

Registrierung eines Erdbebens. Der Seismograph des naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule registrierte gestern nachmittags 2 Uhr 41 Minuten 5 Sekunden ein Erdbeben, dessen Herz etwa 500 Kilometer entfernt ist. Die Erschütterungen waren so stark, daß die Schreibvorrichtungen des Seismographen beschädigt wurden. Der Erdbebenherd dürfte in den Alpen zu suchen sein.

In eine Kindergruppe geflogen. Wie ein Abendblatt aus Stalybridge meldet, flog die englische Fliegerin Brown bei ihrer Landung in eine Kindergruppe hinein. Ein Kind wurde getötet, fünf Kinder wurden schwer verletzt.

Fortsetzung des Schulkreis in Berlin. Die ursprünglich erst für den heutigen Dienstag proklamirte Fortsetzung des Schulkreis in einer Doppelschule im Norden Berlins ist, wie eine Korrespondenz aus den Kreisen des Gesamtlehrerbundes erzählt, bereits am gestrigen Montag früh durchgeführt worden. Von 900 Schülern und Schülerinnen sind heute früh auf Veranlassung der evangelischen Elternschaft etwa 500 bereits dem Unterricht ferngeblieben.

Große Diebstähle von Eisenbahn-Baumaterial. Aus Altona wird gemeldet: Von dem Gelände des früheren Artilleriedepots in Schenefeld sind etwa 50 Tonnen Schienenmaterial abmontiert und entwendet worden. Die Schienen gehörten einer Ibbendorfer

Wohnung, die sie von dem Rechtsanwalt erwarb. In Verbindung mit dieser Angelegenheit wurden in Hamburg zwei Personen verhaftet.

Der Knochenfund in der Königsgräberstr. in Berlin. Zu dem Fund weiblicher Knochen auf dem Dachboden eines Hauses in der Königsgräber Straße erfahren wir, daß die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergeben haben, daß die Knochen aller Wahrscheinlichkeit nach einem früher in dem Hause wohnenden Medizinalrat, der 1914 gestorben ist, gehört haben, und von ihm vielleicht bei der Ausbildung von Hebammen als Stuben- und Lehrmaterial benutzt wurden. Eine genauere Untersuchung der Knochen, die durch Drähte und Schnüre miteinander verbunden sind, soll im Schauhaus durch einen Gerichtsarzt noch erfolgen.

Wasserkünder der Moldau, Eger und Elbe.

Menge	Moldau		Eger		Elbe					
	Ka-mall	Ma-dean	Sam	Rim-burg	Brand-s	Mei-nit	Wei-meritz	Auf-sig	Dres-den	Miße
26.	+ 20	- 42	+ 8	+ 45	+ 77	+ 18	+ 68	+ 20	- 133	- 81
27.	+ 24	- 24	+ 12	+ 66	+ 90	+ 20	+ 84	+ 45	- 114	- 60

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Nießer Ferienwanderungen.

Osterferien 1928.

Nr. 1. Sonntag den 31. 3.: Fahrt nach Niederan, Wanderung nach dem Spaargebirge, Lieberleben über die Elbe: Sandbachtal, Osterberg, Rückfahrt von Cossebaude (an Nieße 19 Uhr). — Kinder von 12 Jahren an, 1,50 Mk. Stellen 8 Uhr Bahnhof. Führer: Herr Woslebach.

Nr. 2. Montag, den 2. 4.: Fahrt nach Dornrechenbach, Wanderung nach Wermsdorf, dem Cosm. Oshak. — Kinder über 12 Jahre 0,90 Mk. Stellen 6,15 Uhr Bahnhof. Führer: Herr Nischenmeister.

Nr. 3. Dienstag, den 3. 4.: Fahrt nach Jakobsthal, Wanderung nach dem Raigshäusern, Lieberleben über die Elbe, Böhm. Strahle. — Kinder über 10 Jahre 0,50 Mk. Stellen 7, 7 Uhr Bahnhof. Führer: Herr Wirtschin.

Nr. 4. Gründonnerstag, den 5. 4.: Fahrt nach Dornrechenbach, Wanderung nach dem Cosm. Oshak, Rückfahrt mit dem Dampfschiff (an Nieße 18 Uhr). — Kinder über 9 Jahre 0,70 Mk. Stellen 9,15 Uhr Bahnhof. Führer: Obl. Hofmann.

Nr. 5. Mittwoch, den 11. 4.: Fahrt nach Gröblich, Wanderung nach Frauenbain, Rabelitz, Großenbain, Lieberleben (an Nieße 19 Uhr). — Kinder über 11 Jahre 70 Pf. Stellen 8 Uhr Bahnhof. Führer: Herr Wirtschin.

Nr. 6. Donnerstag, den 12. 4.: Fahrt nach Ostrau, Wanderung nach Mügeln, Oshak. — Kinder über 10 Jahre 0,60 Mk. Stellen 6,15 Uhr Bahnhof. Führer: Herr Schauer.

Nr. 7. Freitag, den 13. 4.: Fahrt nach Koffen, Wanderung nach Mittelte, Koffen, Döbeln (an Nieße 17 Uhr). — Kinder über 11 Jahre. 1,30 Mk. Stellen 6,15 Uhr Bahnhof. Führer: Herr Trilker.

Nr. 8. Sonnabend, den 14. 4.: Fahrt nach Wehlitz, Wanderung nach Wehlitz, Blatterlebener Höhe, Döbeln. Rückfahrt mit dem Dampfschiff (an Nieße 18 Uhr). — Kinder über 10 Jahre. 0,80 Mk. Stellen 6,15 Uhr Bahnhof. Führer: Herr Hager.

Schutz gegen Regen mitbringen, ferner das nötige Essen und ein Trinkflöschchen.

Anmeldungen bei Herrn Schreibwarenhandler C. I. a. u. h. Rismordstr. 15, für Gröblich außerdem bei Herrn Lehrer Woslebach, aber nur bis zum 30. 3.

Der Ortsausflug für Ferienwanderungen. Schulleiter Hofmann, Obmann.

Der Meister verliert unverbient doch 5:2!

Glauchau ist besser, hatte aber Glück.

Das zum Fußballspiel auch eine Portion Glück gehört, erlebten Spieler und Zuschauer des obigen Spieles einmal wieder. Das Spiel des Meisters gegen die berühmten Gäste aus Wehlitz hatte immerhin ca. 700 Zuschauer angelockt, die denn auch ein schönes Spiel zu sehen bekamen. Mit Spannung sah die Nießer Fußballgemeinde dem Kampfe entgegen, ließen doch die von Glauchau lebigen resultierten Resultate gewaltig aufhorchen. Und als am Sonntag noch die Kunde kam, daß die Glauchauer am Tage zuvor in Wehlitz auf dem heißen Boden des OS-Platzes 5:2 gewonnen hatten, kriegten die Zuschauer für den Meister feinesfalls. Die Gäste zeigten dann auch ein prächtiges Spiel, wie wir es in Nieße in letzter Zeit nicht haben, jedoch an und für sich die Niederlage des MSV. Keine Chance ist. Allerdings dürfte es feins 5:2-Niederlage werden, und so hoch hatte der Meister es auch nicht verdient. — Nach einer schlechten ersten Halbzeit, gegen Wind, setzte der MSV. zu einem kräftigen Spurt an, jedoch die Nießer Elfen Glauchauer nicht nur ebenbürtig, sondern zum großen Teil überlegen wurde. Die von Glauchau in der ersten Spielhälfte erzielten zwei Tore wurden gut aufgeholt und es sah recht nach einem Sieg der Nießer aus. Leider verlagte dann der bisher tadellos arbeitende Rubs und ließ zwei Bälle passieren, von denen mindestens zwei auf sein Konto kamen. Diese Tore hatte der Meister bekimmt nicht verdient. 3:2 für Glauchau hätte das richtige Verhältnis lauten müssen.

Der Spielverlauf.

Glauchau spielt mit Unterstützung des linken Windes, was ihnen auch eine mehr oder weniger leichte Feldüberlegenheit einbringt. Das Spiel ist aber trotzdem völlig offen, der Gäste Angriff aber weit gefährlicher als der der Einheimischen. Zweimal hintereinander reißt die Latte, dann kommt Wundermann mit dem Ball nach vorn, gibt zu Wehlitz, der läuft sehr gut durch, vergißt aber in sehr aussichtsreicher Stellung den Ball an Ringner abzugeben, jedoch er den Ball an seinen Gegner abgeben muß. Haben wie beiden die besten Chancen. Dann ist wieder einmal Glauchau vorn. In schnellem, nachahmenswerten Start und kräftigen Wertschlägen gibt Glauchau den Ball von Mann zu Mann, Käufer und Verteidiger von Nieße können sich gegenseitig, Glauchau benützt die Gelegenheit und geht durch schönen Flachschuß in die linke Ecke in Führung. Bald hat Nieße die gleiche Chance. Vorn steht in aussichtsreicher Stellung, kommt aber nicht zum Schuß und vergißt damit den Ausgleich. Glauchau bedient ganz famos die Flügelleute und legt damit Nießes Hintermannschaft immer auseinander. Dagegen verliert sich Nießes Sturm viel zu viel in Innenkombination, was bei der schlagkräftigen Wehlitzermannschaft schon von vornherein aussichtslos beginnt ist. Wieder tragt Glauchaus Flügelmann davon, gibt wunderlich zu dem völlig freilebenden Mittelstürmer, der gar keine Mühe hat, das Halbzeitergebnis von 2:0 beizubehalten.

Noch ist Glauchau in den ersten Minuten der zweiten Spielhälfte besser, dann findet sich aber auch die Nießer

Mannschaft. Vor allem Vorn wird besser und schaff mit Hofmann brillante Sachen vor Glauchaus Kästen. Ein derartiger schöner Angriff bringt auch durch Vorn den ersten Treffer für Nieße. Durch diesen Erfolg angepornt, brücken die Nießer ganz gewaltig. Ein Strafstoß durch Wundermann bringt dann auch den verdienten Ausgleich.

Nieße gibt weiter den Ton an. Der Kampf hat den Höhepunkt erreicht. Glauchaus Spieler kämpfen verärgert und erzielen eine Ecke, die Nieße zum Verbändnis wird. Rubs erreicht den Ball nicht, Wehlitz will ihn mit der Brust aufhalten, der Ball springt aber ins Tor.

Das war Pech! Glauchau führt 3:2.

Wahrlich, ein billiger Erfolg und als gar noch Rubs einen Versuch passieren läßt, hier hatte er sich fallig postiert, war die Niederlage besiegelt. Trotz aller Mühe und guten Spieles der Nießer Elfen gelang ihr nichts mehr, mußte vielmehr wiederum nach einer „Ecke“ das 5. Tor einnehmen. Rubs mußte hier laufen. Er wollte den Ball fangen, wurde aber mit dem Ball über die Torlinie gedrückt. Somit gelangte Glauchau zu einem Sieg, der dem Spielverlauf nach mit 3:2 gerechtfertigt gewesen wäre.

Kritik.

Nieße Elfen konnten sich ein Beispiel von der Spielweise der Glauchauer nehmen. Schnell am Ball, noch schneller den Ball ab- und dann feil vorgepleit oder auf die Flügel gegeben. Noch mehr solcher schwerer Kämpfe, dann wird auch der MSV. seinen Mann stellen. Es klappt schon viel besser als gegen Naumburg. Nun ist auch wieder Bitte zur Stelle, jedoch den weiteren Spielen mit großem Vertrauen entgegenzusehen werden kann.

Nicht ganz einverstanden war man mit den Ableitungsentscheidungen des Schiedsrichters. Wehlitz entschied er von der Mitte aus und erst nach Empfang des Balles, wo doch der Aktivist maßgebend ist. Aussichtsreiche Chancen wurden dadurch zunichte gemacht.

Sonntag ist Olympia-Germania Zeitzsch

Sark des Nießer Sportvereins. Die Zeitzscher waren schon verschiedene Male in Nieße. Das letzte Mal schlugen sie den Meister 4:0. Sollte es dem MSV. nicht doch einmal glücken, Neuanze zu nehmen?

Nießer Sportverein e. V. Abteilung für Jugendpflege.

Nießer Sportverein 2. Junioren—SV. Gröblich 1. Junioren 4:0.

Dem Spielverlauf nach hätten die Gäste bestimmt das Obertun verdient. Sie zeigten einen vorbildlichen Eifer und waren jederzeit bestrebt, das Spiel offen zu halten. Im Mittelstürmer und Torwart hatten die Gröblicher ihre besten Leute. Der Wehlitziger hatte keinen guten Tag. Ganz unzulänglich spielte der Innensturm, der sich gegen die gute Hintermannschaft der Gäste nicht durchsetzen konnte. Der Führer im Angriff fehlte. Die Tore fielen auch durch die Flügelstürmer und dem dann im Angriff spielenden Mittelstürmer gelang es noch, das Ergebnis auf 4:0 zu stellen.

Die Mannschaft muß, wenn sie zum Ausscheidungsplatz gegen Mügeln antritt, die schwachen Stellen durch die vorhandenen besseren Kräfte ausfüllen.

Gründung eines deutschen Turnvereins in Jussowlatien.

In Karlsdorf, einer deutschen Siedlung zwischen Domtschowa und Wehlitz, wurde ein deutscher Turnverein gegründet. Damit wurde ein langgehegter Wunsch der Karlsdorfer deutschen Jugend erfüllt. Die Turnabteilung zählt bereits über 50 Mitglieder. Anregung dazu gab die Wehlitzfahrt der Turnabteilung in Wehlitzkirchen.

Deutsches Turnfest in Chile.

Der Süden Chiles stand in den letzten Wochen im Zeichen großer deutscher Zusammenkünfte. Nach der Lehrertagung in La Union folgte als zweites Treffen ein Turnlehrgang in Frutillar, der ebenfalls vom Verein Deutscher Lehrer in Chile durchgeführt wurde. Nimmere hat auch das Gauturnfest des Bundes der Deutschen Turnvereine ebenfalls in La Union einen glänzenden Verlauf genommen. Es ist eine gewaltige Leistung und zeugt von treuer Gesinnung, wenn man überlegt, daß auf einer Strecke, die nach europäischen Verhältnissen von Berlin nach Konstantinopel reicht, Turner zusammen kamen, um ein deutsches Fest zu feiern und das Deutschtum in Chile damit zu stärken. Neben 200 Turner und Turnerinnen waren im Festzug, davon 120 Wehltämper. Aus wildem Boden wurde ein Turn- und Festplatz geschaffen. Sämtliche Teilnehmer und erschienenen Turner wurden in der deutschen Kolonie La Union untergebracht, die nicht mehr als 100 deutsche Familien zählt. Der allgemeinen Veranstaltung schloß sich dann die Sitzung der Bundesleitung an, auf der der frühere Bundesturnwart Maurits Vogel einstimmig wiedergewählt wurde.

ADAC-Länderfahrt für Motorradfahrer und Radis.

Der große Kreis der Motorradfreunde wird es begrüßen, daß gelegentlich der Durchfahrt der Motorradfahrer in Krakau am 31. März um 21 Uhr der polnische Rundfunk in Krakau in deutscher Sprache einen Bericht über den bisherigen Verlauf und die Ergebnisse der Länderfahrt verbreiten wird. Der Automobil-Club Krakau, welcher den ADAC bei der Durchführung der Fahrt auf polnischem Gebiete unterstützt, hat dieses Abkommen mit dem „Polstie Radjo“ getroffen.

Vertikales und Sächsisches.

Nieße, den 27. März 1928.

— Eisenbahninspektionenverkehr zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928. Die Reichsbahninspektionenverkehr zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928 übertraf alle Erwartungen. Er erreichte im Sonderzugeverkehr alle Rekordmengen der seit der Stabilisierung wieder als Rekordmengen geltenden Frühjahrsmesse 1925 noch übersteigt. Zur Bedienung des Sonderzuges waren für die Zeit des Messeverkehrs alle nach und von Leipzig fahrenden fahrbahnmäßigen Züge bis zur Höchstbelastung verköhrt. Außerdem waren noch 425 Sonderzüge vorgehalten. Mit dem Einsetzen des Verkehrs zeigte sich aber, daß diese Sonderzüge noch nicht ausreichten. Es mußten noch weitere 56 Sonderzüge eingesetzt werden. Im ganzen sind 481 Sonderzüge eingesetzt worden. Besonders hart war die Inanspruchnahme der R. M. Züge, die mit eintrittl Fahrpreisermäßigung von den wichtigsten Wirtschaftsgebieten des In- und Auslandes zur ausschließlichen Benutzung für Messebesuch nach Leipzig eingesetzt wurden. Die Zahl der zu den Frühjahrsreisen gefahrenen Sonderzüge betrug: 1925 — 484 Züge, darunter 37 R. M. Züge, 1927 — 377 Züge darunter 30 R. M. Züge, 1928 — 481 Züge, darunter 39, 2 R. M. Züge.

— Ein Spargutachten des Reichswirtschaftsministeriums. Das Reichswirtschaftsministerium hat gestern unter dem Titel: „Gutachten über Erwerbsmöglichkeiten in der Produktion und im Absatz sächsischer und mitteldeutscher Braunkohlenbräun“, das dem Reichswirtschaftsministerium durch Professor Dr. Schmalenbach, Geheimen Regierungsrat Brauch und Dr. Baabe erstattete Gutachten, sowie in einem Anhang die Stellungnahme der Braunkohlenproduktion und des Kohlenhandels hierzu veröffentlicht. Das Gutachten bezieht sich bekanntlich auf die Frage der Preisgestaltung in der Braunkohlenindustrie und hat der Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums resp. des Reichswirtschaftsministeriums in dieser Frage mehrfach zu Grunde gelegen. Es ist den zuständigen Interessenten bereits vor einiger Zeit zugestellt worden.

— Milchstudien an den Bahnhöfen. Auf dem Hauptbahnhof in München ist vor Monaten eine Milchstudie errichtet worden. Der bisherige durchschnittliche Besuch am Tage beträgt etwa 3000 Personen. Die nächstunbedeutendsten Ueberflüsse fließen der sozialen Fürsorge zu. Der Landesmilchsausschuß hat bei der Reichsbahndirektion Dresden angeregt, auch auf den größeren Bahnhöfen Sächsens Milchstudien einzurichten. Die örtlichen Milchsausschüsse werden ersucht, auch ihrerseits die Errichtung solcher Milchstudien zu veranlassen. Der Landesmilchsausschuß ist gern bereit, hierbei durch Rat und Auskunft mitzuwirken.

— Ausfuhr nach Südamerika. In der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße Nr. 4, wird am Freitag, den 30. März d. J., 16 Uhr, Herr Dr. Schütz aus Rio de Janeiro über „Die wirtschaftliche Lage Südamerikas, besonders Brasiliens, und die Aussichten und Aufgaben der deutschen Ausfuhr“ sprechen und Auskünfte erteilen. Besirgungsgesehene Firmen können hieran unentgeltlich teilnehmen.

Wersdorf b. Koffen, 70. Geburtstag von Ex. v. Carlomw. Zahlreich waren die Ehrungen, die am Sonntag dem verdienten Oberleutnant und Kreisamtmittel Ex. v. Carlomw in dem sonst so stillen Schloß zu Wersdorf zuteil wurden. Am 25. März 1858 wurde Ex. v. Carlomw in Nieße geboren. Nach dem Besuche der Fürstenschule in Grimma wandte er sich der Rechtswissenschaft und damit der Universität Leipzig zu. 1877 genosste er seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment 107. Zwei Jahre später trat er als Kavallerist beim Inf.-Regt. 108 ein. Nach dreijährigem Besuch der Kriegsakademie wurde er 1891 zum Großen Generalstab beauftragt. König Friedrich August berief ihn nach seiner Ehrenbeurlaubung im Jahre 1904 zum Flügeladjutanten, 1908 erhielt er als Oberst das Kommando des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. 1913 wurde Ex. v. Carlomw Generaladjutant des Königs und 1914 nach dem Rücktritt des Generalobersten v. Dauen Kriegsminister. Als Führer des 27. Inf.-Korps 109 er in den Weltkrieg gegen Frankreich. Nach mehrfacher Verwendung als Armeekorpsführer im Osten wurde Ex. v. Carlomw im Jahre 1918 Führer der 9. und später der 2. Armee. Nachdem sein Abschiedsgesuch am 14. Januar 1919 bewilligt worden war, nahm Ex. v. Carlomw im März 1919 seinen ständigen Wohnsitz auf Schloß Wersdorf bei Koffen.

— Dainichen. Ein Arbeitsgerichts-Beschluß. Seit einigen Wochen befindet sich die Wehlitzgasse der Patent-Rohrhaartstoff-Fabrik Carl R. Grohlaub in Dainichen in Streit. Der „Dainichener Anzeiger“ veröffentlicht einen Beschluß des Sächsischen Arbeitsgerichts Chemnitz in Sachen der genannten Firma gegen den Gewerkschaftsangehörigen Otto Wintler in Dainichen, Antragsgegner, in dem „dem Antragsgegner bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder Haftstrafe bis zu 6 Monaten für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten wird, selbst als Streikposten oder durch andere Streikposten die arbeitswilligen Arbeitnehmer der Antragstellerin oder solche Arbeitnehmer, die bei der Antragstellerin Arbeit suchen wollen, an dem Antritt oder der Ausübung der Arbeit durch Gewalt oder durch Bedrohung, oder irgendwelche andere ungesetzliche Maßnahmen zu verbinden. Die Kosten des Verfahrens werden dem Antragsgegner auferlegt.“

— Leipzig. Schwere Folgen einer Schwarzfahrt. Auf einer sogenannten Schwarzfahrt berunglückten in der Nähe Leipzigs drei Personen mit einem Auto schwer. Der Wagen fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum und zwar so heftig, daß einer der Insassen 6 Meter, ein anderer 8 Meter weit fortgeschleudert wurde. Alle drei Insassen erlitten schwere Kopfverletzungen und Knochenbrüche.

— Leipzig. Ein Mitleidestant. Der hiesigen Staatsanwaltschaft ist es gelungen, einen gewissen Aders zu verhaften, der an eine Reihe von Personen Titel verkauft hatte. So hatte er z. B. den Doktorgrad für 6000 und den Titel eines Konsuls für 25000 Mark verkauft. Aders führte selbst den Titel eines Doktors rer. pol., jedoch, wie sich herausstellte, unechtartig.

— Chemnitz. Leichenfund bei Mühlau. Wie die Kriminalabteilung mitteilt, wurde in Mühlau am 23. ds. Mts. im Gräbeld von Bismarckensgrün eine Leiche gefunden, die bereits bis zur Unkenntlichkeit verwest war. Es handelt sich wahrscheinlich um den seit April 1925 aus Limbach vermißten 70 Jahre alten Inwaliden Stinner. Die Leiche, die nur noch in Stoffresten vorhanden ist, sowie die im Besitz des Toten vorgefundenen Wertgegenstände befinden sich in der Verwahrung der Kriminalabteilung Chemnitz.

— Wersdorf. Schängel der Kleinen. Die achtjährige Marie Bandt aus Wersdorf sah von der Eisenbahnbrücke der Deutschen Reichsbahn auf den unten vorbeifahrenden Zug. Infolge des Qualmes bemerkte die Kleine nicht, daß zwei Autos auf der Staatsstraße bohten. Es wurde, als es über die Straße laufen wollte, von dem einen Auto erfaßt und glatt überfahren. Wie durch ein Wunder kam das Kind mit leichten Verletzungen davon.